

**Kerstin Brandes** Dr. phil.; Mitherausgeberin von FKW seit 2005; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kulturwissenschaftlichen Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; zur Zeit Gastprofessorin an der UdK Berlin für „Neue Technologien, Medienethik und Gender“; Vertretung einer Juniorprofessur für Mediengeschichte an der Universität Paderborn (WS 2010/11); Publikationen zu: Theorie und Geschichte der Fotografie, Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien, Postcolonial und Queer Studies, Bildzirkulationen zwischen Mediengeschichte und Transkulturalität. Zuletzt erschienen u. a.: *Fotografie und ‚Identität‘ – Visuelle Repräsentationspolitiken in künstlerischen Arbeiten der 1980er und 1990er Jahre*, Bielefeld 2010.

**Eurozentrika** 2009 in Berlin gegründet, ist eine interdisziplinäre Gruppe, die mit künstlerischen Mitteln Theorien, Diskurse und Polemiken zur „Europäischen Identität“ in der medialen Landschaft der Gegenwart untersucht und kritisch reflektiert.

An dem Beitrag für FKW haben mitgearbeitet:

*Natascha Bohnert*, geb. 1981, lebt und arbeitet in Berlin; aktuell Dissertation am FB Geschichts- und Kulturwissenschaften der FU Berlin, gefördert durch das Land Berlin, zu Interdependenzen der Kategorien *Nation* und *Geschlecht* in der britischen Malerei des 18. Jahrhunderts.

*Nele Brönnner*, geb. 1977 in Marburg, lebt in Berlin; Illustratorin, Grafikerin, Comiczeichnerin, Autorin; publiziert ihre Zeichnungen und Ge-

schichten in Magazinen und Zeitungen; 2010 erschien ihr erster Comic *WRES\**; internationale Ausstellungen u. a. in IMM Kyoto und im Neurotitan Berlin. [www.nelebroenner.com](http://www.nelebroenner.com)

*Mikala Hyldig Dal*, geb. 1979 in Dänemark, lebt in Berlin; freischaffende Künstlerin, Kuratorin und Autorin; arbeitet multimedial zu Politiken des Visuellen und zu Fragen der Repräsentation; kollaborative Projekte der künstlerischen Recherche zur Frage nach künstlerischer *agency* und alternativer Wissensproduktion; internationale Ausstellungen.

*Mascha Jacobs*, geb. 1978 in Schwerte, lebt in Berlin; Journalistin und Autorin; schreibt Kolumne für den Bayerischen Rundfunk, Erstellung von Radiofeatures und -Essays, schreibt für verschiedene Zeitungen über Kunst, Politik, Pop und Feminismus.

*Caroline Schubarth*, geb. 1981, lebt und arbeitet in Berlin; aktuell Dissertation im Promotionsstudiengang Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; freiberufliche Wissenschaftlerin; Publikationen u. a. zu effeminiertes Männlichkeit und zu Gewalt, Ethik und Pornografie in der Gegenwartskultur.

**Edith Futscher** Kunsthistorikerin. Seit 2008 Elise-Richter-Stipendiatin des ‚FWF. Der Wissenschaftsfonds‘ mit einem Projekt zu den Filmen der Marguerite Duras. Zuvor Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien und der Technischen Universität Wien.

**Rebecca Krebs** 2004 bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin im EU-Projekt „Research Integration. Challenging Disciplinary Boundaries Through Integrative Research Methods in the Social Sciences and Humanities“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Magisterstudium Kunst/Visuelle Medien, Germanistik und Niederlandistik in Oldenburg (Abschluss 2004), währenddessen Auslandsjahr als DAAD-Stipendiatin in Bologna; verschiedene Tätigkeiten in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Journalismus und internationaler Austausch; seit 2010 Dozentin für Deutsch als Fremdsprache im FU-BEST-Programm der Freien Universität Berlin.

**Astrid Kusser** Historikerin, promovierte 2011 in Köln zum Thema *Tanzen im Black Atlantic um 1900*. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin am medienwissenschaftlichen Forschungskolleg der DFG an der Universität Köln (2005–2008) und kuratierte eine Ausstellung über Bildpostkarten in der visuellen Kultur des deutschen Kolonialismus, die in Hamburg, Nürnberg und Berlin gezeigt wurde. Letzte Veröffentlichungen: *Körper und Arbeiten im Black Atlantic um 1900*, in: Marianne Pieper u. a. (Hg.), *Biopolitik in der Debatte*, Wiesbaden 2011. *Reversible Relationen. Körper und Medienbewegungen in der „Welt als Ausstellung“*, in: Klaus Krüger u. a. (Hg.), *Um/Ordnungen. Fotografische Menschenbilder zwischen Konstruktion und Destruktion*, München 2010.

**Barbara Paul** Professorin für Kunstgeschichte, mit dem Schwerpunkt Moderne und Gender am Kulturwissenschaftlichen Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg/D, zuvor 2003–2008 Professorin für Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Gender Studies an der Kunstuniversität Linz/A. Arbeitsschwerpunkte: Kunst, Kunsttheorie und Kunstbetrieb des 18.–21. Jahrhunderts; Geschichte und Theorie der Kunstgeschichte; kunsthistorische Gender, Postcolonial und Queer Studies. Veröffentlichungen

zuletzt u. a.: *FormatWechsel. Kunst, populäre Medien und Gender-Politiken*, Wien: Sonderzahl 2008 und *Mehr(wert) queer. Visuelle Kultur, Kunst und Gender-Politiken*, Bielefeld 2009, hg. zus. mit Johanna Schaffer.

**Melanie Ulz** geb. 1972, Studium der Kunstgeschichte, klassischen Archäologie und Ethnologie an der Universität Trier. Promotion 2005 im Rahmen des Graduiertenkollegs „Identität und Differenz. Geschlechterkonstruktion und Interkulturalität“ über Männlichkeitskonzepte und Differenzkonstruktionen in der napoleonischen Bildproduktion zum Ägyptenfeldzug. Anschließend Postdoktorandin in dem Graduiertenkolleg „Sklaverei – Knechtschaft und Fronddienst – Zwangsarbeit“ (2005–2007) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kölner Forschungskolleg „Medien und kulturelle Kommunikation“ (2008). Zwischenzeitlich Lehraufträge in Trier, Potsdam und Braunschweig. Seit April 2010 Juniorprofessorin für Kunstgeschichte an der Universität Osnabrück. Forschungsschwerpunkte: Postcolonial und Gender Studies, Französische Historienmalerei, Visualisierung von Sklaverei, Afrikanische Gegenwartskunst, Koloniale Beutekunst.

**Ute Vorkoeper** Kuratorin und Autorin, lebt und arbeitet in Hamburg; Künstlerische Leiterin der Akademie einer anderen Stadt, Kunstplattform der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg (seit 2009); Gastprofessorin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (2007–2009); Leitung des Hochschulmodellversuchs transmedien an der HfBK Hamburg (2001–2004); HSP III – Forschungsstipendium (1999–2001); Promotion über Anna Oppermann, Betreuung des Nachlasses der Künstlerin (seit 1993). Ausstellungen u. a.: *Aussicht auf Veränderungen. Kunst-Parcours quer durch Hamburg* (mit Andrea Knobloch) (2010); *Die Sache mit der Verantwortung*. Marion Ermer Preis 2008, Neues Museum Weimar (2008); *Anna Oppermann. Ensembles 1968–1992*, Württembergischer Kunstverein

Stuttgart und Generali Foundation Wien (2007); *Vom Verschwinden. Weltverluste und Weltfluchten*, HMKV Dortmund (mit Inke Arns) (2005). Zahlreiche Artikel über zeitgenössische Kunst und Kultur in Fachzeitschriften, Zeitungen und Fachbüchern, [www.deponat.de](http://www.deponat.de).

**Silke Wenk** seit 1993 Professorin für Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung am Kulturwissenschaftlichen Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Gastprofessuren an verschiedenen in- und ausländischen Universitäten. Zahlreiche Publikationen, u. a. zu *Allegorien in der Skulptur der Moderne*, *Nationalsozialismus, Gedächtnis und Geschlecht*, *Erinnerungs- und visuelle Vergangenheitspolitiken*; zuletzt erschienen u. a.: *Sichtbarkeitsverhältnisse: Asymmetrische Kriege und (a)symmetrische Geschlechterbilder*, in: Linda Hentschel (Hg.), *Bilderpolitik in Zeiten von Krieg und Terror*, Berlin 2008; *Expositionen des Obszönen: zum Umgang mit dem Nationalsozialismus in der visuellen Kultur*, in: Elke Frietsch/Christina Herkommer (Hg.), *Nationalsozialismus und Geschlecht*, Bielefeld 2009; *Mitherausgeberin der Buchreihe Studien zur visuellen Kultur* (1999–2004, Jonas Verlag Marburg; seit 2005 Transcript Bielefeld).